

Einleitung

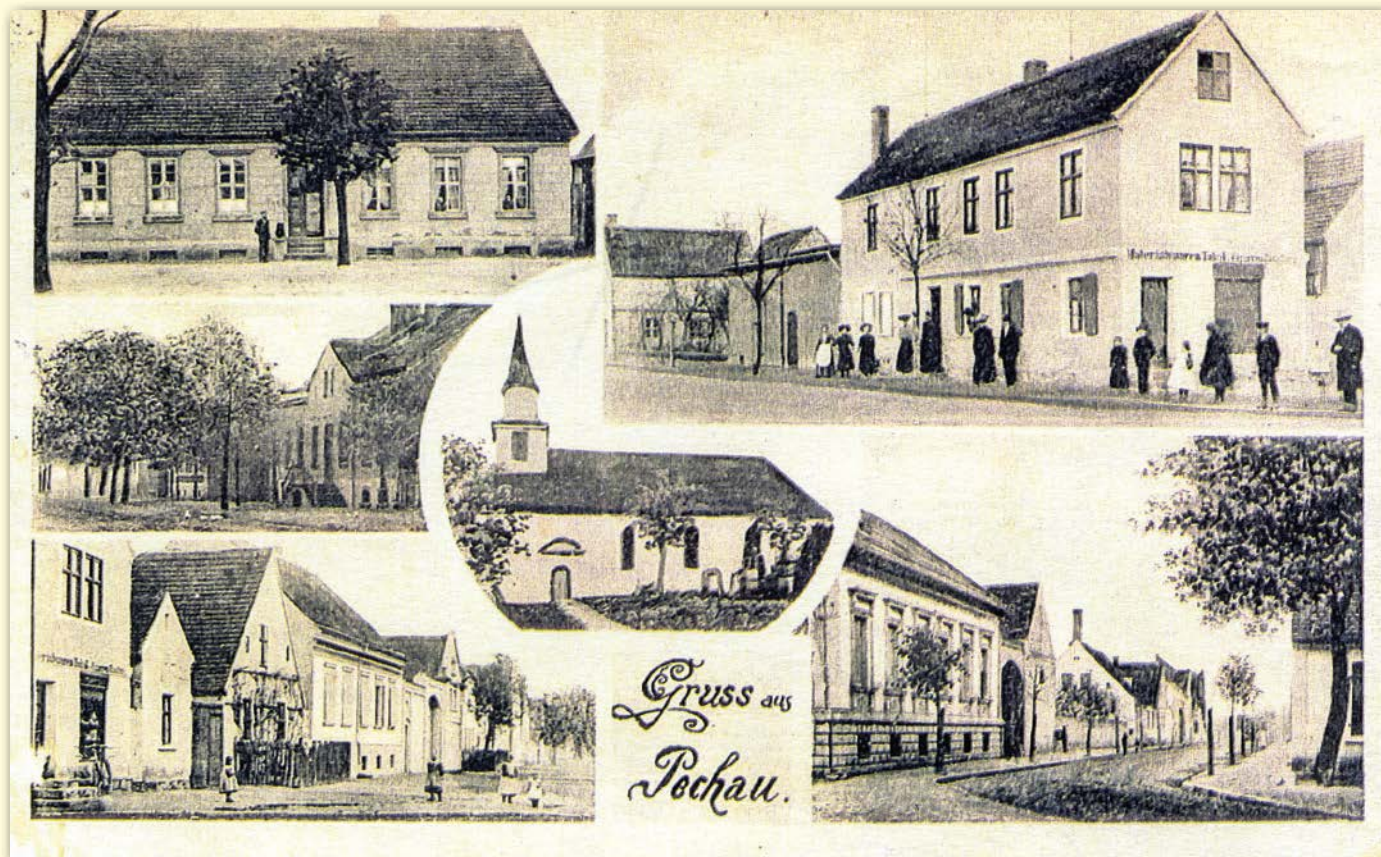
Pechau ist seit jeher ein von der Landschaft geprägter Ort mit einer kleinen Gemeinde, früher von der Landwirtschaft dominiert, heute im Wesentlichen ein „Schlafdorf“ bzw. ein Ort zum Wohnen in der Natur in Nähe der Landeshauptstadt und seit 1994 ein Stadtteil Magdeburgs. Es gibt verschiedene Gründe, warum die Größe des Dorfes über Jahrhunderte nahezu stabil blieb. Ganz wesentlich sind die Lage am Fluss, regelmäßige Überflutungen und die feuchte Umgebung, die das Leben und Wirtschaften erschwerten. Schon um das Jahr 1000 suchte sich die Elbe einen neuen Weg, der dem heutigen Flussbett ähnelt. Die Landschaft blieb aber durch verschiedene Nebenarme und Gewässer gegliedert. So liegt Pechau nahe einem Altarm der Elbe, der noch bis in die 1870er Jahre schiffbar

gewesen sein soll und heute fast verschwunden ist.

Die Geschichte des Dorfes wurde erstmals von dem Buchdrucker, Forscher der Ur- und Frühgeschichte sowie Bodendenkmalpfleger Hans (Johannes) Lies (1900–1981) in Magdeburg/Groß Ottersleben, dem Dorflehrer Otto Friedrich (1885–1951) in Pechau, dem Inhaber der Pechauer Baumschule Gustav Beyme (1867–1952) und dem Kaufmann und Geologen Erich Heinicke (1899–1972) aus Magdeburg in Vorbereitung auf die 1000. Jahrfier der Ersterwähnung des Ortes zusammengetragen und 1948 veröffentlicht.¹ Diese kleine Broschüre, in der auch die Kirche St. Thomas beschrieben wird, ist die wesentliche Publikation zur Geschichte des Gotteshauses und

seiner Gemeinde. 1998 erschien in der Schriftenreihe des Stadtplanungsamtes Magdeburg ein Dorferneuerungsplan Pechau, in dem die Kirchengeschichte ebenfalls mit vorgestellt wird.² Abgesehen von den Akten im Pfarrarchiv des evangelischen Kirchspiels Kreuzhorst, zu dem die Kirchengemeinde Pechau seit 2003 gehört, und den Aktenbeständen des Landeskirchenarchivs Magdeburg, haben sich im Landesarchiv Sachsen-Anhalt Urkunden und Schriftstücke erhalten. Bislang gibt es aber keine erschöpfende Auswertung der historischen Kirchenbücher und Quellen.

-
- 1 1000 Jahre Pechau. 948 + 1948. Festschrift zur 1000. Jahrfier der Gemeinde Pechau vom 2. bis 4. Oktober 1948, Magdeburg 1948; zu Hans Lies siehe: Johannes Schneider: Hans Lies, Magdeburg, 80 Jahre, in: Zeitschrift mitteldeutscher Vorgeschichte 65, Halle/Saale 1982, S. 17–21; Bäberl Heußner: Lies, Johannes (Hans) Otto Paul, in: Magdeburger Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, hg. von Guido Heinrich und Gunter Schandera, Magdeburg 2002, S. 420.
- 2 Henner Hannig und Adolf Lingener: Dorferneuerungsplan Pechau (= Schriftenreihe des Stadtplanungsamtes Magdeburg 67/1998), Magdeburg 1998.



Postkarte, *Gruss aus Pechau*, um 1900 (Stadtarchiv Magdeburg, Sammlung Lück – Stiftung Kunst und Kultur der Stadtparkasse Magdeburg)



*St. Thomas in
Pechau im Jahr
2020 (TS)*